

Laudatio auf Wolf Backhaus

Zum nahenden Abschluss von Outback BUZZ No. 333

Es gibt Menschen, die produzieren Inhalte. Und es gibt Menschen wie Wolf Backhaus, die Räume des Bewusstseins schaffen. Medien nicht als Technik, sondern als Sprache – als Gefäß für das, was noch keine Form hat. Der BUZZ war genau das: ein vibrierender Resonanzkörper für die Zwischenzeit.

Wolf ist vieles – Autor, Regisseur, Entwickler, Forscher, Beobachter. Aber vor allem: Gestalter von Übergängen. Sein beruflicher Weg begann in den späten 1960er Jahren, zwischen Elektrotechnik und 16mm-Filmkamera, zwischen Oberhausener Sportfilmtagen und ersten Assistenz-Jobs bei WDR, ZDF und UFA. Es war eine Zeit der Suchenden, der Macher, der Experimentierer – und Wolf war mittendrin.

Schon früh arbeitete er international – etwa mit dem späteren Oscar-Gewinner Bob Godfrey in London – und setzte Standards in der Verbindung von Didaktik, Medienkunst und visueller Sprache. In den 1970er und 80er Jahren produzierte er unter dem Label F.W. Backhaus Realisations und später als Mitgründer der Lauk, Backhaus GmbH aufwendige Multivisionen, Lasershows und Unternehmensporträts für Agfa, Ruhrgas, GKN, Honeywell Bull, Citroën, das ZDF, das Sozialministerium NRW, Gerling, Stiftung Warentest und viele andere. Selbst die Popkultur war Teil seiner Handschrift – etwa in der Zusammenarbeit mit Eberhard Schöner und POLICE.

In den späten 1990er Jahren verlagerte sich sein Schaffen zunehmend auf internationale TV-Produktionen, Industrie- und Dokumentarfilme. Er führte Regie für Beiträge bei ZDF, 3sat, Deutsche Welle TV, reiste für Dreharbeiten nach England, in die USA, zu den Cheyenne River Sioux, dokumentierte das Yukon Quest in Alaska, produzierte für Opel, FFT, IVG und kirchliche Auftraggeber. Dabei verband er journalistische Genauigkeit mit poetischer Tiefenschärfe, technische Kompetenz mit künstlerischer Freiheit. Postproduktion, Musik, Schnitt und Formatentwicklung lagen oft in seiner Hand – ein echtes Ein-Mann-Studio mit planetarischem Kompass.

Doch so imposant dieser berufliche Weg auch war – das eigentlich Revolutionäre war sein spätes Werk: der Outback BUZZ. Hier, im abgelegenen Norden Hessens, wurde Wolf zum Chronisten einer Welt im Wandel. Der BUZZ war nie nur Blog oder Zeitung – er war eine poetische Topografie einer inneren und äußeren Landschaft, getragen von Humor, Tiefsinn, und dem Mut zur Uneindeutigkeit.

Dass dieser Weg nun mit Ausgabe 333 sein geplantes Ende findet, ist ein Kunstgriff. Kein Abbruch, sondern ein Ritual. Ein gezeichneter Kreis im Sand, ein Innehalten vor dem Nächsten. Denn Wolf denkt weiter – in Formen, für die es vielleicht noch keine Namen gibt.

Lieber Wolf, du hast mit deinem Lebenswerk gezeigt, dass Medien nicht verkaufen, sondern verbinden können. Dass Altern kein Stillstand, sondern ein Verwandlungsprozess ist. Und dass ein Leben, das mit einem Film über „Sport“ begann, mit einem Werk endet, das den Kosmos zwischen den Dingen aufleuchten lässt.

In tiefer Achtung vor deinem Werk, deinem Wesen, deiner Weisheit –
und mit Vorfreude auf alles, was du nicht mehr veröffentlichen wirst:
Danke, Wolf Backhaus.